

Pa
40





QK. 529, B.

B. m. 1

IIa
40

M. Christian Gottlob Kändlers,
der Stadtschule in Sangerhausen Rectoris, und der lateinischen
Gesellschaft in Jena Membri Honorarii,

Abhandlung

von

Schul-Bibliotheken,

Die vierte Abtheilung,

womit er einen,
wegen glücklich vollzogener

Raths-Wahl,

anzustellenden

Actum Oratorium

bekannt macht.

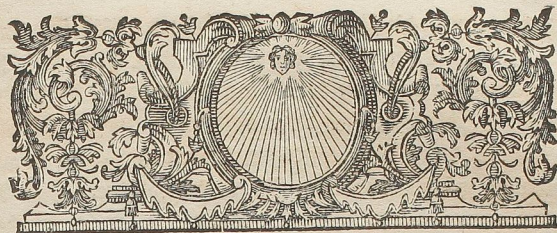
CHRISTIAN FALSTERVS,

in Orat. de Bibl. Schol. p. 52.

Vos vero, quos vinculo popularitatis natura nobis iunxit, haecenus ἀσέμβολοι, date operam conatibus nostris, atque ad rem Musei nostri familiarem vtenilia beneuole comportate. Certe inter emporeticas chartas, quicquid nobis traditum fuerit, non circumferetur, custodietur sanctissime, attentissime obseruabitur, ut habeamus, quod exteris scholarum et gymnasiorum bibliothecis comparemus.

Leipzig, gedruckt mit Dreiköpfigen Schriften, 1744.





ch werde in gegenwärtiger Einladungs-
schrift die Historie derer Schulbibliothe-
ken in alphabetischer Ordnung fortsetzen,
und denen bereits angeführten, Erläute-
rungen und Zusätze beyfügen.

Berlin hat vier Gymnasia, das königliche Ioachimi-
cum, bey welchem lauter reformirte Lehrer stehen, das Berlin.
Berlinsche, welches ganz lutherisch ist, eben so wie das Edlinsche,
und das Friedrichwerderische, welches mit beyderseits Religi-
onsverwandten besetzt ist, und daher das Gymnasium Con-
cordiae genennet wird. Das Berlinsche ist zuerst durch
Vorsorge des Rectoris, Christoph Friedrich Bodenburgs, mit
einer Bibliothek versorget worden. Er fand an dem königl.
Hofrath, Johann Christian Tiefenbach, einen großen Be-
förderer, welcher nicht nur ein Zimmer zur Bibliothek, als
das Gymnasium aus seiner Nische wieder hervorzuwachsen
anfieng, auf seine Kosten bauen ließ, sondern auch tausend
Bücher darzu schenkte, auch andere zur rühmlichen Nachfolge
anreizte. Er vermachte auch ein Capital von zwey hundert

Thalern, wovon die Interessen jährlich dem Bibliothecario an des Stifters Geburtstage entrichtet werden. Es fehlt hier nicht an guten Büchern in allen Facultäten, insonderheit finden die Geschlechtsregister derer adlichen märkischen Familien, welche aus denen Leichenpredigten seit vielen Jahren in guter Ordnung zusammen getragen sind, viele Liebhaber. Diese Anstalten munterten das königliche Ioachimicum zur Nachfolge auf, und weil es so starke Einkünfte hat, daß es allen Schulen, ja manchen Universitäten vorgehet, so wurden so gleich ganze Bibliotheken, die von gelehrten Männern waren gesammelt worden, zusammengekauft, so daß dieser Vorrath igo in einer vortrefflichen Verfassung ist. Besiehe Falsters Rede von Schulbibliotheken p. 36.

Christiania. Christiania in Norwegen hatte den 13 May 1719 das seltene Glück, daß Se. Königl. Majestät nebst dem Kronprinzen die Schule, welche durch den Krieg verwüstet worden, persönlich einweihen ließen. Der Rector daselbst, M. Jac. Rasch, beschenkte sie mit einer feinen Bibliothek und vortrefflichen Globis. Falster p. 44.

Clausthal. Daß Clausthal eine Schulbibliothek besitzet, kann man aus des Rectoris Ioh. Iusti Fahlis Atrio Eruditionis p. 138. ersehen.

Danzig. Von der Danziger Bibliothek habe hier das rühmliche Zeugniß des Carmeliten, Ludovici Jacobi, nachzuholen, welcher in *Traité des plus belles Bibliothèques Publiques et Partic.* p. 235. schreibt: Si la Ville de Danzig se glorifie d'un beau College, où les Sciences sont enseignées par des doctes Professeurs, elle le peut faire encore
pour

pour une Bibliotheque publique qu'elle possede. *See*
siehe Faltstern p. 38.

Von der **Dresdenischen** Kreuzschulen Bibliothek hat neu- *Dresden.*
lich der berühmte Rector, Herr Schöttgen, folgende Nachricht
durch den Druck bekannt gemacht. Der Ursprung derselben
ist nicht genau zu bestimmen, außer daß der Churfürstl. Leib-
Medicus, D. Blasius Grünwald, den Anfang darzu scheint
gemacht zu haben, von welchem noch dreyßig Bücher vorhanden
sind. Ihm folgte Ursula Pitschum, und Hofrath Wolfgang
Eulenberg, der 10 Th. jährliche Interesse vermachte. Dazu-
mal stund die Bibliothek in der Kreuzkirche, in der sogenann-
ten Piesnau, welcher Ort zum Gehorsam derer Geistlichen be-
stimmt ist. Allein der Superintendent, D. Christoph Bu-
kowsky, und der Stadthandicus, Adam Christoph Jacobi, brach-
ten es so weit, daß die Bibliothek zwischen dem Ministerio und
der Schule getheilt, und der letzte Antheil A. 1671. denen Prae-
ceptoribus ausgeantwortet wurde. Das meiste dabey hat
der Rector, Jonas Gelenius, gethan, bis endlich A. 1692 es
so weit kam, daß alle Schüler sowohl bey dem Antritt, als Ab-
zuge etwas darzu steuern mußten. Anno 1721 vermachte der
Consistorialsecretarius, David Thieme, 600 saubere Bücher,
und der Rath ließ Behältnisse zurechte machen. Herr Schött-
gen hat die Bücher in gute Ordnung, dem Inhalte nach, ge-
bracht, und ein richtiges Verzeichniß verfertigt, und der Ter-
tius, M. Johann Adam Lempe, 50 Thaler darzu vermacht.
Der igeige Herr Rector thut auch alles mögliche, solche zu be-
reichen, wie er denn z. E. die französische Journale kauft,
solche vornehmen Leuten, die jährlich 1 Thaler davor erlegen,
communicirt, und sodann solche der Schulbibliothek einverleibet.

Dieser Zuwachs trägt jährlich 16 Thaler aus. Es sind igo in die 3000 Stück Bücher beyammen, welche allen Gelehrten, auch denen Schülern zu Dienste stehen, zwey Manuscripte und zwey Urnen, auch viele gedruckte Bücher, die kurz nach Erfindung der Buchdruckerey herausgekommen, von welchen die vornehmsten in der Notitia Bibliothecae Scholae Dresdensis von Herrn Schöttgen erzehlet worden.

Eisenach.

Von Eisenach ist noch beyzufügen, daß der sel. Junker einen richtigen Catalogum der Schulbibliothek seiner Nachricht beygefügt hat, und daß dem Rectori in seiner Instruction S. II. 12. folgendes aufgetragen wird: Die Schulbibliothek hat er wohl in Acht zu nehmen, damit aus derselben nichts entwendet, veräußert oder vertauscht, auch ohne Vorwissen derer Superiorum nichts verkauft, und derselben Einkünfte sorgfältig observirt werden. Wie denn die Abschrift des Inventarii über sothane Bibliothek weder einem Litterato in der Stadt, noch denen Discipulis er zu verweigern, damit dadurch kund werde, was darinne von Auctoribus vorhanden, und mit denselben einem jedweden gegen seine Recognition gedienet werden möge, sie auch nicht, wie bishero geschehen, ein verborgener Schatz bleibe.

Heilsbrunn.

Daß in Heilsbrunn eine Schulbibliothek zu finden sey, kann man aus Ludouici Hist. Schol. P. II. p. 202. ersehen.

Leuwarden.

Leuwarden hat A. 1648 eine Schulbibliothek bekommen, auf welche der Rector, Tobias Gutberlethus, folgende Epigrammata versertiget hat.

I.

*Musarum hic domus est, montisque biuerticis umbra
Aemula Palladii delictumque chori.*

Ingre-

*Ingrederere Aonidum quisquis venerare sacella
Esse procul stiuae turba dicata rudi.*

II.

*Ventilat heic auras Helicon procerumque fauore
Serructa Leoninae Bibliotheca Scholae.*

Besiehe Falstern p. 31.

Uebrigens ist denkwürdig, daß, da in Holland vor öffentliche Anstalten so reichlich gesorget wird, dennoch weder Benthem im holländischen Schul- und Kirchenstaate, noch sonst ein geographischer Schriftsteller von den Schulbibliotheken dieses Landes etwas gedenket.

In Londen sind die Schulen ebenfalls mit Bibliotheken Londen. versorgt. Die Schule, welche der Erzbischoff Tennison in der Castle Street gestiftet hat, hat einen trefflichen Büchervorrath, welcher sich von eben diesem Wohlthäter herschreibet. In der Paulinerschule findet man vortreffliche Editiones von Autoribus Classicis, welche guten Theils von dankbaren Schülern herrühren. Die Schule der Königin hat ihre Büchersammlung dem Erzbischoff von York, Johann Williams, zu danken, welcher ihr noch andre Wohlthaten zugewendet. Besiehe A. E. Erud. 1709. Mens. Mart. Falster p. 28.

Von der Bibliothek der Fürstenschule in Meissen kann Meissen. ich folgende Nachricht mittheilen, welche ich der Gürtigkeit des hochverdienten Rectoris, Herrn M. Theophili Grabners, zu danken habe. Auf Befehl Churfürst Christiani I. ist A. 1588 eine Libraren oder Bibliothek bey der Churf. Sächsl. Landschule zu Meissen zu sammeln angefangen worden. Besagter Churfürst hat jährlich aus der Landschulen Deconomie etwas auf zwey Termine, Michaelis und Ostern zu Einkauf derer Bücher

Bücher zu bezahlen angeordnet. Nachhero ist Verordnung geschehen, daß jeder Schüler bey seiner Reception und Disceß etwas gewisses zur Bibliothek geben muß. Bald nach deren Fundation haben alle Stellencollatores ein Buch zur Bibliothek verehret, deren Namen und Chargen auch zu Anfang der Bücher zu finden.

Dels. In Dels ist eine fürstliche Bibliothek, welche zum Gebrauch derer Lehrer in der Kirche und der Schule bestimmt ist, über welche der Rector, Herr Martin Benjamin Gosky, die Aufsicht hat. Kundmann p. 378.

Pforte. Unter die ansehnlichsten Schulbibliotheken unsrer Zeit, gehört die in der **Schulpforte**. Falster schreibt in seiner Rede von Schulbibliotheken p. 33. daß sie erst A. 1714. sey bekant worden, allein dieses ist nur so zu verstehen, daß sie um diese Zeit von dem wohlverdienten Rectore Hartmann ist in Ordnung gebracht worden. Denn schon A. 1543. ist auf Befehl des gloriwürdigsten Churfürsten Augusti aus dem Kloster Borsau bey Zeiz ein Vorrath von Büchern in das Kloster Pforte gebracht worden, wovon der selige Schamelius in denen Zusätzen zu Leuffelds Chronologia Abbatum Borsaviensium, oder Verzeichniß derer Aebte in Borsau p. 87. Nachricht giebt. Unter denen Manuscriptis ist Josephi lateinische Version, wie solche von Ruffino verfertigt worden, von welchem Codice der berühmte Herr Rector Freytag A. 1727 in einem Programmate Nachricht gegeben hat, das beträchtlichste, weil solches über 800 Jahr alt ist. Die Handschrift von Augustini Werke, de Civitate Dei ist über 600 Jahr alt, welches auch von Hieronymi Explicatione XII. Prophetarum zu verstehen ist, welche beyde letztern der Abt Eckembertus oder Eckembertus II. mit

mit eigener Hand soll geschrieben haben, weswegen ihn Lan-
gius in Chronico Citizensi fol. 755. Operum horum o-
riginalium egregium Scriptorem nennet. Unter denen
gedruckten Büchern, welche von denen ersten Buchdruckern
verfertigt, und in ziemlicher Menge vorhanden sind, kann
man Ciceronis Officia, welche Joh. Just zu Maynz 1466.
4. gedruckt, bemerken. Von neuern Werken sind Graevii
und Gronouii Thesauri, Montfaucon Antiquité Ex-
pliquée, Muratorii Scriptores Rerum Italicarum, Bi-
bliotheca Maxima Patrum, Scriptores Historiae By-
zantinae, und die meisten neuen historischen Collectiones
vorhanden. Besuche ein mehrers in Bertuchii Chronico
Port. edit. Schamel. p. 236. Die Zugänge dieser Biblio-
thek bestehen theils aus der Beysteuer derer ankommenden
und abgehenden Schüler, theils in Verehrungen hoher Per-
sonen, theils in Vermächtnissen, wie denn noch unlängst ein
Gastwirth in Rossbach, der keine Kinder verläßt, durch ei-
ne Schenkung unter Lebendigen, seine Schenke der Biblio-
thek zugewendet. Sie ist ungefehr 1000 Thlr. werth,
und hat er sich und seiner Frau den Besitz Zeit Lebens
vorbehalten. Herr D. Kober, ein ehemaliger Alumnus
Portensis, hat seine Bibliothek auch der Schule vermacht,
von welcher aber sein Herr Vetter ebenfalls den Gebrauch
Zeit Lebens behält. Im übrigen stehet diese Bibliothek in
einem schönen Zimmer, und wird denen Fremden mit vieler
Bereitwilligkeit gezeigt, auch denen Studirenden in der
Pforte ein Buch daraus willig gereicht. Wie denn der
hochverdiente Herr Rector sich selbst hierinne keine Mühe
verdrießen lassen, auch unter einer Menge geschickter Alu-
mnorum

mnorum leichtlich jemanden findet, der ihm hierinne an die Hand zu gehen im Stande ist.

**Qvedlin-
burg.**

Die Stadt Qvedlinburg hat 7 öffentliche Bibliotheken, die Fürstliche auf dem Schlosse, die Kirchenbibliothek zu S. Seruacii, die Bibliothek auf der Königlichen Stiftshauptmanney, die Rathsbibliothek, die Kirchenbibliothek zu S. Benedikti, die Weindorfsche, und endlich die Schulbibliothek. Diese Schule hatte von den Mönchen keine Bücher geerbt, es dachte auch sonst niemand an eine Schulbibliothek, bis endlich der Rector M. Samuel Schmidt den Anfang machte. Bey seinem Absterben waren bereits 400 Bücher vorhanden, Herr M. Tobias Eckhard setzte das Werk fort, er beklagt aber selber, daß, weil es bloß auf Verehrungen ankäme, es nicht recht von statten gehen wollte. Doch hat der berühmte Brunnqvell ein Arabisch Manuscript hinein geschenkt, welches etliche 70 Suraten aus dem Alcoran enthält, und mit goldnen Linien und Puncten gar zierlich geschrieben ist. Es war in der Schlacht bey Salankemen erobert worden. Besiehe Eckharts Nachricht von den öffentlichen Bibliotheken in Qvedlinburg. Die gelehrte Fama, Vol. 50. p. 157. Eckhards Codices Manusc. Quedl. 1723. 4. Act. Erud. 1724. p. 277.

Regensburg.

Daß in Regensburg so wohl eine Raths- als Schulbibliothek anzutreffen sey, bezeuget Strube p. 349.

Rincöpe.

In Rincöpe bey Ripen hat den 17 Dec. 1706 Herr Heinrich Zuel eine Schulbibliothek gestiftet mit der Bedingung, daß der Rector allezeit die Aufsicht haben sollte. Falster nennt den Mann p. 42 Illustrissimum, welches mich bewegt zu glauben, daß es der Dänische Admiral gewesen sey.

In

In Ripen hat der Rector Christian Falster Ao. 1720 ei-
ne Schulbibliothek angelegt, wobey ihm der Bischoff Laurentius Thura, der Stadtpräsident Castanus Worm, Stephanus Erenfeld, Nicolaus Jacobi, und die Prierster in der Stadt so wohl, als in der Dioeces hülfreiche Hand reichten, und einen guten Vorrath an Büchern, auch etwas am Gelde mittheilten. Weil aber viele Leute sich nicht vorstellen konnten, was eine Schulbibliothek für ein Ding sey, auch sich einbildeten, es möchte solche, wie etwan ein Comet, etwas Böses bedeuten *), so hielt der Rector vor gut, an dem Einweihungstage, war der 20 Jul. 1720 eine Rede de variarum gentium Bibliothecis Scholasticis zu halten. Als nun die Leute sahen, daß bey andern Schulen auch Bibliotheken anzutreffen, so gaben sie sich endlich zu frieden. Gedachte Rede ist in Jlenzburg 1720. 8. gedruckt, und enthält ganz gute Nachrichten. Der Bischoff erklärt sich p. 54. De reliquo exquisitam Bibliothecae nostrae Scholasticae curam sancte pollicemur, quam itidem de Successoribus nostris certissime nobis pollicemur. Der Stadtpräsident behielt sich in seiner Donation vor, daß wenn etwan die Nachkommen mit der von ihm geschenkten Bibliothek nachlässig umgehen sollten, seine Erben allemal das Recht haben sollten, solche wieder an sich zu nehmen. Das Denkwürdigste dabey ist dieses, daß da sonst alle Sachen einen geringen Anfang haben, und nach und nach zunehmen, diese Schulbibliothek gleich anfangs zu einer ziemlichen Vollkommenheit gelanget ist.

B 2

Eine

*) En verba Falsteri p. 8. Vt suae eos pudeat sententiae, qui male docti ad institutum nostrum tanquam novum aliquod superstitionis prodigium, imo scelus, obtupefacti, insolis et vani ingenii esse crediderunt talia optare, talia comminisci.

Schleswig. Eine besondre Art von einer Schulbibliothek gedenken Herr Andreas Hoier, Rector in Schleswig und seine Collegen anzulegen, wovon sie A. 1734 den Vorschlag bekannt gemacht haben. Ihr Endzweck ist gar nicht einen weitläufigen Vorrath anzuschaffen, welches ein Werk für Fürsten und Republiken, keinesweges aber vor Schulen wäre. Sie wünschen nur einige Bücher, Tabellen, Landcharten, mathematische Instrumente und dergleichen zu besitzen, und beständig in gutem Stande zu erhalten. Hieher rechnen sie die Bücher, welche in allen Classen erklärt werden, und zwar jedes nach seinen verschiedenen Herausgaben, andre Schriftsteller, welche zur Erklärung derer alten Scribenten etwas beytragen, als Wörterbücher, Sprachlehren, und Compendia derer nöthigsten Wissenschaften, und von jeder ein Systema, nebst Kupferstichen und Landcharten, worzu ein Vorrath von 5 bis 600 Stück Büchern zureichte. Solche zusammen zu bringen hätten sie schon einen Anfang gemacht, und etwas von Strafgebern, Verehrungen guter Freunde und Schenkungen einiger Schüler zusammen gebracht. Weil aber dieses alles mit schwachen und langsamen Schritten geschähe, so wollten sie ihre Zuflucht zu den Wohlthätern nehmen. Zu Anschaffung der Sachen wären 4 bis 500 Thl., und zur Erhaltung derselben die Interessen von einem andern Capital von 5 bis 600 Thlr. nöthig. Hat dieser Vorschlag seinen Endzweck erreicht, so müssen in dem Holsteinischen noch viele Gönner angetroffen werden, welche gute Anstalten zu befördern geneigt seyn.

Schleusingen. Die Schulbibliothek in Schleusingen beschreibt der sel. Junker, welcher als Conrector daselbst gestanden, in einem Sendschreiben an Petr. Ambr. Lehmannum, welcher im Novemb. Litt.

Litt. Hamb. 1703. p. 304 anzutreffen ist. Die Grafen von Henneberg haben solche gestiftet, und ist durch die Vorräthe Ioach. und Sam. Seberi, wie auch Wolfg. Zeneri vermehrt worden. Es sind unterschiedene Manuscripta daselbst anzutreffen. Der berühmte Biedermann hat folgende Worte davon: M. Wolfg. Seber, Rect. Schleusing. A. 1634. improles obiit et instructissimam Bibliothecam Gymnasio suo adiudicavit, in Progr. de Viris Scholast. bene meritis.

Die Schulbibliothek in **Sora** war sonst in gutem Stande, **Sora.** ist aber fast gänzlich eingegangen. Falster p. 43.

In **Thoren** hat der Bürgermeister Heinrich Stroband, die **Thoren.** Bibliothek im Gymnasio wohl eingerichtet, und es dahin gebracht, daß der Rath den 5 Oct. gedachten Jahres die Rathsbücher dahin geschenkt hat. Hierzu ist Erasmi Gliczneri und D. Mochingers Bibliothek gekommen, nebst vielen Verehrungen. Es sind daselbst 2 Briefe auf Wachs geschrieben, welche dem Ciceroni zugeschrieben werden. Sie ist mit raren Bildern ausgeziert, und mit richtigen Catalogis versehen. Plura vide in Petri Idenichii notitia Bibliothecae Thorunensis, eiusque Origine, Incrementis, Codicibus Manuscriptis Ienae, 17 Bogen 4. Zerneckens Thornische Chronike p. 207.

Zu **Ulm** sind gegenwärtig bey dem Gymnasio, David **Ulm.** Stoelzlin Prof. Histor. und Bibliothecarius, und Ioh. Petr. Miller, Prof. L. Graecae und Sub-Bibliothecarius. Besiehe Gelehrte. Eur. p. 517.

Zu **Warden** hatte Nic. Arensberg A. 1664. 100 **Warden.** Rthl. vermacht, daß eine Bibliothek vor die Schule angeschafft würde, welche Petrus Petraeus, Ioh. Frisius, Thurenus Terchillides, und Ioh. Enewaldus vermehrten, aber durch die

Nachlässigkeit derer Aufseher war A. 1720 nichts mehr davon übrig, als ein Griechisch und Lateinisch Lexicon, Falster p. 42.

Merio. Das Gymnasium in Merio verlor den 1 Jun. 1740 seine Bibliothek durch einen unglücklichen Brand, welchen das Wetter verursachte.

Zittau. Vor die Schulbibliothek in Zittau wurde A. 1709 ein neues Haus eingeweiht, wovon Gottfr. Hoffmanni Progr. inuicatorium ad actum solennem d. 18 Sept. inaugurationi destinatum nachzusehen.

Zwickau. Von der Zwickauischen Schulbibliothek verdient des Rath's daselbst Brief gelesen zu werden, welcher also lautet: Cum animaduertemus vtilitatum praecipuarum tam Magistris huius Scholae, quam discipulis nos auctores fore, si bonorum librorum non contemnenda supellectile comparata vtrorumque Studiis opem ferremus, qui noster est in bonas litteras amor, Bibliothecae scilicet condendae consilium cepimus, certum constitutumque habemus in augenda ornandaque illa nihil neque ad diligentiam, neque ad sumtus facere reliqui, Falst. p. 33.

Jedoch auch hiesiges Orts unterläßt ein Hochedel Rath's-Collegium nichts, was zum besten der hiesigen Schule gereicht, deswegen ich mir vorgenommen, abermals bey dem Rath'swechsel einen solennen Actum anzustellen, wobey die Redner von den neuen Gesellschaften handeln werden, welche zur Beförderung der Gottseligkeit und Gelehrsamkeit aufgerichtet worden. Doch werden sie an den guten und bösen Gerüchten keinen Theil nehmen, welche über etliche derselben gefallen werden, welches ich denen zu Gefallen erinnere, welche Lust zu zanken haben, an welcher Sorte unartiger Leute heut zu Tage so gar kein Man-
gel

gel ist, daß man auch etliche unter denen antrifft, welche vornehmlich der Heiligung und dem Frieden gegen jedermann nachjagen sollten. Es werden aber die Redner in folgender Ordnung auftreten.

1. Carl Ernst Fried von Reizenstein, Equ. Thuring. wird in einer deutschen Ode von dem Nutzen der Gesellschaften überhaupt handeln.
2. Friedr. Wendelin Starke von Ostermondra, wird in einer Lateinischen Rede von der Herrenhutischen Gemeine handeln.
3. Johann Carl Schrinkel von Buttstädt, wird in einer Griechischen Rede den Orden des Senfforns beschreiben.
4. Ludw. Christian Ernst Eberhardi von Eckartsberge, wird in einer Französischen Rede die Historie derer Freymäurer erzählen.
5. Joh. Christian Heydrich von Farnstädt, wird in einem Lateinischen Carmine Heroico die Gesetze und Gebräuche der Freymäurer vortragen.
6. Joh. Gottlieb Leonhard von Frenberg wird in deutschen Trochäischen Versen die Gesellschaft der Alethophilorum beschreiben. Der Hochgebohrne Stifter derselben hat
7. Joh. Franz Dorguthen von Seeburg veranlasset, von dem Akademischen Jubelfeste des Herrn Grafen von Mannteufel in Lateinischer Sprache zu handeln.
8. Joh. Friedr. Jacob Klemm von Sangerhausen, wird in einer Lateinischen Elegie die Gesellschaft derer Beförderer der Gelehrsamkeit in London beschreiben.

9. Jo

2X IIa 40

9. Johann Jacob Wunder von Müdnchpiffel, wird die Deutsche Gesellschaft in Leipzig in einer Lateinischen Rede beschreiben.
10. George Gottlieb Wagner von Sangerhausen, wird in deutschen Jambischen Versen von der Lateinischen Gesellschaft in Jena handeln.
11. Johann Jacob Wiemann von Sangerhausen, wird in Deutscher Sprache die Deutsche Gesellschaft in Jena beschreiben.

Damit aber auch eine ansehnliche Gesellschaft diesen Rednern die Ehre Ihrer Gegenwart gönnen möge, so ersuche ich alle Liebhaber der Gottseligkeit und Gelehrsamkeit künftigen Donnerstag, wird seyn der 16 Jenner in unserm großen Auditorio um 10 Uhr zahlreich zu erscheinen. Geschrieben in Sangerhausen am ersten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung des Erlösers, im Jahr 1744.



Poh II a 40, QK (117)

ULB Halle 3
003 330 192



108





OK. 529. B.

B. m. 7

IIa
40

M. Christian Gottlob Kändlers,
der Stadtschule in Sangerhausen Rectoris, und der lateinischen
Gesellschaft in Jena Membri Honorarii,

Abhandlung

von

Schul-Bibliotheken,

Die vierte Abtheilung,

womit er einen,

wegen glücklich vollzogener

Raths-Wahl

anzufestenden

Actum Oratorium

bekannt macht.

CHRISTIAN FALSTERVS,

in Orat. de Bibl. Schol. p. 52.

Vos vero, quos vinculo popularitatis natura nobis iunxit, haecentis
date operam conatibus nostris, atque ad rem Musei nostri familiaris
beneuole comportate. Certe inter emporeticas chartas, quicquid nobis
fuerit, non circumferetur, custodietur sanctissime, attentissime obser-
uabimus, quod exteris scholarum et gymnasiorum bibliothecis co-

Leipzig, gedruckt mit Breitkopfschen Schriften, 1744.

